

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 12

Nachruf: Oberstdivisionär Alfons Schué : Waffenchef der Kavallerie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zofingen, Dezember 1934

No. 12/80. Jahrgang

100. Jahrgang der Helvetischen Militärzeitschrift

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung



Journal Militaire Suisse Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Redaktion: Oberstdivisionär E. Bircher, Aarau

Mitarbeiter: J.-Major K. Brunner, Zürich; Infanterie-Oberst O. Brunner, Luzern; Lt.-col. de Cavalerie F. Chenevière, Genève; Major i. Gst. G. Däniker, Zürich; J.-Oberstlt. H. Frick, Bern; Art.-Oberst W. Gubler, Frauenfeld; Verwaltungs-Major F. Kaiser, Bern; Infanterie-Oberst H. Kern, Bern; Colonnello del genio E. Moccetti, Massagno; Major d'Infanterie M. Montfort, Lausanne; Capitaine d'Infanterie E. Privat, Genève; Infanterie-Oberstlt. M. Röthlisberger, Bern; Capitaine d'Infanterie A. E. Roussy, Genève; Oberstkorps-Kdt. U. Wille, Bern.

Adresse der Redaktion: Wildermettweg 22, Bern Telephon 42.292

† Oberstdivisionär Alfons Schué Waffenchef der Kavallerie

Ein eigenartiger Zufall wollte es, dass der Waffenchef der Kavallerie, Oberstdivisionär *Alfons Schué*, am gleichen Tage aus dem Leben abberufen wurde, an dem der Bundesrat sich mit seinem Rücktrittsgesuche befassen sollte. Schon bei Anlass seines 60. Geburtstages im März dieses Jahres hatte Oberstdivisionär Schué den Wunsch zum Rücktritt, zu dem ihn Rücksichten auf seine schwer angegriffene Gesundheit veranlassten, geäußert. Er liess sich jedoch bewegen, noch bis Ende 1934 im Amte zu bleiben und hoffte, alsdann im wohlverdienten Ruhestande seine Gesundheit wieder zu festigen. Da raffte ihn am frühen Morgen des 27. November der Tod unerwartet hinweg.

Oberstdivisionär Schué wurde im Jahre 1874 als Sohn eines Kaufmannes in Mailand geboren. Sein Heimatort war Disentis. Er wuchs in Castagnola im Kanton Tessin auf, wo er sich zunächst kurze Zeit der Landwirtschaft widmete. Dann absolvierte er seinen Militärdienst bei der Kavallerie und bald fasste

er den Entschluss, die Laufbahn eines Berufsoffiziers bei dieser Waffe einzuschlagen. Anfang 1904 wurde er zum Instruktionsoffizier gewählt und diente in dieser Eigenschaft auf den Kavalleriewaffenplätzen Aarau, Bern und Zürich. Schon als Oberleutnant wurde er für ein Jahr zum 12. Husarenregiment nach Torgau in Preussen abkommandiert. Als Truppenoffizier war er Kommandant der reitenden Maschinengewehrkompanie 4; 1909 erfolgte die Versetzung in den Generalstab und bei Beginn des Aktivdienstes stand er als Generalstabsoffizier der Gebirgsbrigade 15 (Grenzdetachment Südtessin) unter Oberst Biberstein im Tessin. In kürzeren Zeitperioden kommandierte er während der Grenzbesetzung die Dragonerregimenter 4 und 6, 1917 das Tessinerbataillon 94, dann als Oberstleutnant ad interim die Kavalleriebrigade 2 und verblieb hierauf mehrere Jahre unter den Divisionären Steinbuch und Dormann als Stabschef bei der 5. Division. Im Herbst 1930 führte er die Manöverdivision in den Manövern der 3. Division und auf Ende des gleichen Jahres wurde Schué zum Oberstdivisionär befördert. Vielen Teilnehmern an Generalstabsschulen und -Kursen sowie Zentralschulen steht Schué auch als Taktiklehrer in bester Erinnerung.

An die Spitze der Kavallerie trat Schué am 1. Januar 1926 als Nachfolger von Oberstdivisionär Favre. Er hatte dieses Amt nie gesucht, wie es überhaupt während seiner ganzen militärischen Laufbahn nie seine Art gewesen ist, seine Person in den Vordergrund zu stellen. Sein solides, umfassendes Wissen, vorbildliche Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit in allen Dingen, sowie sein nie erlahmendes Pflichtgefühl meisterten vorhandene oder vermeintliche Schwierigkeiten und liessen auch gewisse Hemmungen, die sich dem in Wesen und Charakter stets gleich- und treugebliebenen bescheidenen Menschen und pflichtbewussten Chef entgegenstellten, überwinden. Innerlich musste sich Oberstdivisionär Schué, der seine Eltern und nächsten Angehörigen früh verloren hatte und der Junggeselle geblieben war, oft einsam gefühlt haben; doch bot ihm der Umgang mit treuen Freunden Erholung, die ihm zusammen mit einer Schar von Kavallerieoffizieren zum Bergfriedhof von Conters das letzte Geleite gaben. Dort ruht die irdische Hülle von Oberstdivisionär Schué neben den Gräbern seiner Eltern und die kleine Bündnergemeinde, deren Ehrenbürger er war, wird auch seine Grabstätte in Ehren halten. Die Armee, die des Verstorbenen am 30. November in einer eindrucksvollen militärischen Trauerfeier in Bern gedachte, bewahrt dem verstorbenen Waffenchef ein treues Andenken.

Tr.